

# Geleitwort

Die vorliegende Arbeit widmet sich einer Thematik, die für das Supply Chain Management eine erhebliche Bedeutung aufweist. Diese – noch relativ junge – Entwicklung der Praxis und – nachgelagert – auch der betriebswirtschaftlichen Forschung und Lehre weitet den Blick der Logistik über die Unternehmensgrenzen hinweg aus und postuliert eine enge material- und warenflussbezogene Koordination unterschiedlicher Unternehmen. Durch diese sollen Vorteile für alle beteiligten Akteure erzielbar sein. Manche Autoren sprechen schon von einem Wettbewerb unterschiedlicher Supply Chains, der an die Stelle des Wettbewerbs einzelner Unternehmen getreten sei oder treten würde.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass es zu einer solchen Koordination kommen kann, ist die Schaffung der IT-technischen Voraussetzungen. Eine Vermeidung des Bullwhip-Effekts durch frühzeitige Information in der Supply Chain oder eine gemeinsame, kollaborative Planung sind – um zwei Beispiele zu nennen – nicht möglich, wenn nicht die IT-Systeme der betroffenen Unternehmen eng miteinander vernetzt sind. Die IT ist einer der wesentlichen Enabler von Supply Chain Management. Sie spielt die Rolle einer notwendigen, allerdings nicht die einer hinreichenden Bedingung für das Funktionieren einer solchen interorganisationalen Zusammenarbeit.

Diese hohe Bedeutung findet bislang keine Entsprechung in der betriebswirtschaftlichen Behandlung entsprechender IT-Vorhaben, -Maßnahmen und -Projekte. Lässt sich schon generell für das Thema „Bewertung von IT-Investitionen“ eine durch viele offene Probleme gekennzeichnete theoretische Auseinandersetzung und – noch weitergehend – ein erheblicher Mangel an funktionsfähigen praktischen Lösungen beobachten, gilt dies für IT-Investitionen im Supply Chain Management noch deutlich stärker. *Schulze* widmet sich deshalb einer Themenstellung, für die (1) in der einschlägigen Literatur nur wenige, aber keinesfalls hinreichende Lösungen vorliegen, (2) die ein Feld erheblicher Bewertungsprobleme betrifft und deren Bewältigung (3) für die Praxis des Supply Chain Managements eine erhebliche Bedeutung zukommt.

Einen inhaltlichen Kern der Arbeit macht ein Modell aus, das die Nutzenpotentiale des Informationstechnologeeinsatzes im Supply Chain Management analysiert. Die umfangreichen Ausführungen geben einen wohlgeordneten Überblick über das breite Feld möglicher Nutzenwirkungen. Sie zeugen von einer tiefen Kenntnis der Thematik und gehen deutlich über den Stand der Forschung hinaus. Ein weiterer Schwerpunkt wird im 5. Kapitel behandelt, ein Vorgehensmodell zur IT-Nutzenbewertung im Supply Chain Management. Das Modell versucht, den Anforderungen an die Bewertung vernetzter Informations- und Kommunikationssysteme im Supply Chain Management gerecht zu werden und postuliert einen kombinierten Einsatz von mehreren Bewertungsinstrumenten. Es überzeugt durch seine Plausibilität, wenngleich ihm auch ein normativer Charakter nicht abzusprechen ist. Um diesen zu relativieren, befasst sich *Schulze* auch mit einer empirischen Überprüfung der konzeptionellen Überlegungen mit der Zielsetzung, die Relevanz dieser Überlegungen zu testen sowie die Basis für die Überarbeitung und Verfeinerung der Modelle zu schaffen. In 16 problemzentrierten Interviews werden in vier Frageblöcken die einzelnen Schritte des konzeptionellen Vorgehens nachgezeichnet. Deren Kernaussagen werden in Form von sieben Annahmen an den Antworten der 16 Interviewteilnehmer gespiegelt. Die Auswahl der Teilnehmer, deren Zahl und die Auswertung der Interviews entsprechen dem state of the art. Das Vorgehen überzeugt aber nicht nur durch die methodische Güte, sondern auch durch die ermittelten Ergebnisse, die anschaulich und sehr gut zusammengefasst wiedergegeben werden. Die quantitativen Ergebnisse werden attraktiv durch prägnante Zitate kontrastiert und ergänzt. Insgesamt sind sie mit den konzeptionellen Aussagen kompatibel, können – und wollen – aber nicht als empirische Belege verstanden werden. Unabhängig von der Bedeutung für die vorangegangenen Kapitel der Arbeit kommt dem empirischen Befund auch ein eigenständiger Erkenntniswert zu.

Damit belegt die Arbeit insgesamt eine tiefe Auseinandersetzung mit dem Thema und eine hohe Sachkenntnis. Sie besitzt einen primär praxeologischen Fokus und wird auch hier primär ihre Leser finden.

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber

# Vorwort

Der Einsatz von Instrumenten des Supply Chain Managements erfährt in den letzten Jahren eine zunehmende Bedeutung in der Unternehmensführung. Für die erfolgreiche Umsetzung von Supply Chain Management-Konzepten stellt dabei Informationstechnologie einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Allerdings ist zu beobachten, dass bei der Bewertung und beim Einsatz von Informationstechnologie im Supply Chain Management in der Unternehmenspraxis teilweise erhebliche Defizite vorhanden sind und die wissenschaftliche Auseinandersetzung von offenen Fragen gekennzeichnet ist. Diese Arbeit versucht daher einen Beitrag zur Erklärung von IT-Nutzenwirkungen im Supply Chain Management sowie zur Ausgestaltung der IT-Nutzenbewertung im Supply Chain Management zu leisten. Damit wird das Ziel verfolgt, sowohl für die betriebswirtschaftliche Theorie als auch für die Praxis einen Erkenntnisgewinn zu leisten.

Diese Arbeit entstand als Dissertation während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am KÜHNE-ZENTRUM FÜR LOGISTIKMANAGEMENT an der WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULE FÜR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (WHU) in VALLENDAR. Im Rahmen dieser Tätigkeit haben viele Menschen einen erheblichen Beitrag zum Gelingen dieser Arbeit geleistet. Dabei gilt mein besonderer Dank:

- An erster Stelle meinem akademischen Lehrer und Doktorvater PROF. DR. DR. H.C. JÜRGEN WEBER, der mich während meiner Dissertationszeit jederzeit unterstützt hat und mir mit zahlreichen Diskussionen und kreativen Anstößen zur Seite stand. In seinem Drang zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und seiner menschlich überzeugenden Art ist er mir ein Vorbild.
- PROF. DR. DETLEF SCHODER für die Übernahme des Zweitgutachtens und die kritischen Diskussionen und wertvollen inhaltlichen Anregungen.

- Meinem früheren Arbeitgeber THE BOSTON CONSULTING GROUP, insbesondere KLAUS NADLER und THOMAS DAUNER, die es mir ermöglicht haben, die Dissertation während meiner Freistellung von meiner beruflichen Tätigkeit zu erstellen und die mich während dieser Zeit unterstützt haben.
- PROF. DR. CARL MARCUS WALLENBURG, der mir während seiner Zeit als Geschäftsführer des KÜHNE-ZENTRUMS FÜR LOGISTIKMANAGEMENT stets für inhaltliche Diskussionen zur Verfügung stand und mir wichtige Hinweise für das Gelingen der empirischen Studie gab.
- Den Mitarbeitern des KÜHNE-ZENTRUMS FÜR LOGISTIKMANAGEMENT, insbesondere DR. ANDREAS BACHER, DR. DAVID CAHILL, NILS DAECKE, DR. JAN DEEPEN, DR. CHRISTOPH ENGELBRECHT, DR. ANDREAS GEBHARDT, DR. MARCUS GROLL, THOMAS KRAHL, DR. ALEXANDRA MATTHES, DR. ALEXANDER SCHMITT und DR. PETER VOSS für die vielfältigen Anregungen, Hinweise und Diskussionen im Rahmen von Forschungs- und Praxisprojekten sowie der täglichen Lehrstuhlarbeit.
- Den Vertretern der Unternehmenspraxis, für ihre Teilnahme an der empirischen Untersuchung und das in diesem Zusammenhang eingebrachte Wissen.
- DR. CHRISTOPH ENGELBRECHT, DIETER KNOBLOCH, MARTINA LEIBER, CLAUDIA SCHULZE und PROF. DR. CARL MARCUS WALLENBURG für die kritische Durchsicht des Manuskripts und ihren wertvollen Input.
- CLAUDIA HEYMANN, BEATA KOBYLARZ, FOTINI NOUTSIA und URSULA OPPER für die Unterstützung in Bezug auf organisatorische Fragen.
- Meinen lieben Eltern DIETER und INGRID, die mich in allen Phasen meines Lebens unterstützt und mir diese Ausbildung ermöglicht haben und mir insbesondere in der Endphase dieser Arbeit wertvolle „logistische“ Unterstützung zukommen ließen.
- Meiner geliebten Frau CLAUDIA, die mich in jeder Phase dieser Dissertation liebevoll unterstützt hat und daher in vielen Situationen Verzicht üben musste.
- Meinen Kindern, NIKLAS, JANIK und CAROLINA, die im Verlauf dieses Dissertationsprojekts geboren wurden. Sie tragen stets auf ihre unverwechselbare Art und Weise dazu bei, die Bedeutung anderer Lebensbereiche zu relativieren. Ihnen sei diese Arbeit gewidmet.